Neu und kostenlos

KIEZ AKTUELL

September 2020

Bildquelle: C. Lehmann

Kiezgestaltung - Ihre Wünsche, Fragen und Anregungen!

Wir haben gefragt, Sie haben geantwortet.

In der ersten Ausgabe unserer Kiezzeitung haben wir um Ihre Vorschläge, Wünsche sowie um Anregungen zur Aufwertung des Wochenmarkts in der Waldsassener Straße oder zur Verbesserung der Wohnqualität im gesamten Quartier gebeten und viele tolle Antworten erhalten.

Häufig wurde der Wunsch nach Marktständen mit regionalen oder internationalen Produkten geäußert. Auch das Vorstellen hiesiger Hilfsorganisationen, wie zum Beispiel der Fahrrad-Selbsthilfewerkstatt aus dem „Haus of fun" wurden vorgeschlagen.

Außerdem erreichten uns viele Anregungen und Fragen zur Gestaltung der Gewerbefläche im Einkaufszentrum an der Hildburghauser Str. 29 oder zum Verbleib des Ponyhofs am Lichterfelder Ring.

Viele Fragen wurden direkt vom Quartiersbüro beantwortet, andere Vorschläge an die entsprechenden Stellen weitergeleitet.

Wir freuen uns weiterhin über eine rege Beteiligung telefonisch unter 030 / 530 852 65 oder als E-Mail mit dem Betreff Wochenmarkt und/oder Kiezgestaltung an W40@ag-spas.de.

Ihr Redaktionsteam.

Seite 2:
- Bürgermeisterin Schöttler informiert zu „800 Jahre Marienfelde"
- Blumenrabatte und Baumpflege - Ein Artikel von Erwin Diener
- Das Spielmobil rollt in unserem Kiez

Seite 3:
- 5 Jahre „Wel(l)com-In" - mittendrin!
- Integrationslots*innen unterstützen bei Sprachproblemen

Seite 4:
- Neue Schulen für Marienfelde
- Einschulung an der Marienfelder Grundschule

Seite 5:
- Digitales Erzählcafé Anders, aber ein voller Erfolg
- Pfarrer Wegener stellt sich vor

Seite 6:
- Wie erleben Bewohner*innen die Pandemie? Interviews von Christine Lehmann

Seite 7:
- Neuigkeiten aus dem Haus of fun
- Jugendclub 3D-Medienhaus hat wieder geöffnet
- Häusliche Gewalt
- Deutsche Wohnen informiert
- Die Sozialbörse - ein Projekt von KUBUS

Seite 8:
- Name für diese Bewohnerzeitung
- Kostenlose Ausbildung zum/r Kiezübungsleiter*in in Marienfelde
- Offene Mieter- und Sozialberatung
- Das Stadtteilforum ist wieder da
- Nächste Ausgabe
- Impressum

Bürgermeisterin Schöttler informiert:

Quelle: Flyer vom Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Zum 800jährigen Jubiläum von Marienfelde haben sich einige ehrenamtliche Bürger*innen, Kirchen, Vereine und Initiativen mit dem Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg zusammengetan und eine Veranstaltungsreihe vorbereitet, die trotz der Corona-Pandemie für die Bürger*innen stattfinden kann.

Hier die noch anstehenden Termine:

September	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**
SA 12.09.	15 - 17 Uhr	Spaziergang - Auf den Spuren der Geschichte Marienfeldes. **Anmeldung unter: post@vomgutenhirten.de oder Telef.: 030/7213099**
SA 19.09.	14 - 16 Uhr	Kiezspaziergang mit Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler durch den Freizeitpark Marienfelde. **Anmeldung unter: kiezspaziergang@ba-ts.berlin.de**
SO 20.09.	16 - 17:30 Uhr	Kirchen- und Klosterführung. **Anmeldung unter: post@vomgutenhirten.de oder Telef.: 030/7213099**
FR 25.09.	11 - 12 Uhr	Feierliche Einweihung der Informationstafeln zur Geschichte des Stadtteils. **Anmeldung vom 04. - 13. September unter: pressestelle@ba-ts.berlin.de**
September bis Dezember		Stadtbibliothek Marienfelde, Foto-Ausstellung „Marienfelde – Zeitsprünge" Öffnungszeiten bitte der Homepage der Stadtbibliothek entnehmen.
November	**Uhrzeit**	**Veranstaltung**
SA 21.11.	Ab 16 Uhr	Katholische Kirche St. Alfons: Organ-Light-Concert

Informationen zu den Terminen / Veranstaltungen sowie den Wegweiser zu den einzelnen Schauplätzen finden Sie im Flyer des **Bezirksamtes Berlin Tempelhof-Schöneberg.** Diesen finden Sie unter anderem auf der Homepage des Bezirksamtes sowie auch im Quartiersbüro W40 in der Waldsassener Str. 40.

Blumenrabatte und Baumpflege – Ein Artikel von Erwin Diener

Vor dem Haus Tirschenreuther Ring 24 wurde von der Familie Karin und Michael Müller eine schöne Blumenrabatte angelegt. Die Hausgemeinschaft unterstützt sie beim Pflegen und beim Gießen der Blumen. Alle Bewohner*innen freuen sich über die Blumen, wenn sie einen Spaziergang durch unsere Anlagen machen. Die Bewohner*innen der Häuser Waldsassener Str. 52 - 60 sind auch fleißige Blumenspender*innen. So wurden von mir die Rabatte vor den Häusern gepflegt und gegossen. Auch die Bäume wurden dabei nicht vergessen. Da fast alle Außenwasserhähne im Rahmen der Gebäudesanierungen entfernt wurden, haben einige Bewohner*innen Wasser per Eimer aus ihren Wohnungen geholt und die Bäume versorgt. Es kann sich jede*r vorstellen, wie anstrengend das ist. Vielen Dank an dieser Stelle an alle fleißigen Nachbar*innen, die bei der Blumen- und Baumpflege im Kiez in diesem Sommer geholfen haben und helfen.

Bildquelle: Erwin Diener

Das Spielmobil rollt in unseren Kiez

Bildquelle: W40

Marienfelde hat endlich ein eigenes Spielmobil. Aber was ist das überhaupt?
Hierbei handelt es sich um ein Lastenfahrrad mit ganz vielen Outdoor-Spielgeräten, z.B. Wikinger Schach, diverse Bälle und vieles mehr. An zwei Nachmittagen in der Woche wird das Lastenfahrrad auf öffentliche Plätze in Marienfelde fahren. Dort bieten die zwei Mitarbeiter*innen diverse Spiel- und Mitmachaktionen für Kinder an. Gerade in Zeiten von Corona sind viele Einrichtungen nur eingeschränkt geöffnet.
Langeweile nimmt deutlich zu. Das Spielmobil bietet hier eine Chance, gemeinsam mit Freunden die Freizeit anders zu gestalten. Zusammen gilt es, gegen die Langeweile zu kämpfen. In den ersten Wochen wird

Bildquelle: W40

das Spielmobil noch geeignete Plätze sowie Zeiten für die Ausfahrten suchen. Hierfür werden verschiedene Orte und Zeiten getestet. Nach einer gewissen Zeit soll es aber zu festen Zeiten und Orten kommen, sodass ein konstantes Angebot für den Kiez geschaffen wird.

5 Jahre "Wel(l)come-In" - mittendrin!

Wel(l)come-In Teppich

Wenn wir durch den Wald streifen, finden wir den ein oder anderen Pilz. Aber der eigentliche Pilz, das Mycel-Geflecht unter der Erde, ist riesengroß. Und nach dem Regen schießen die Pilze förmlich aus dem Boden.
Willkommenskultur in Marienfelde, ist ein langjähriges "Mycel". Da waren die Vertriebenen nach dem 2. Weltkrieg im Kloster Vom Guten Hirten, dann die Flüchtlinge aus der DDR im Lager Marienfelde, der Strom der Schlesier aus Polen und die Russlanddeutschen. Marienfelde, ein Willkommensboden! Die Kirchengemeinden hießen die Neuen willkommen. Die evangelische Gemeinde richtete "Laib und Seele" ein. Evangelische Russlanddeutsche und auch die Irakisch-Chaldäische Gemeinde bekamen in der Gemeinde Vom Guten Hirten Räume für ihre Gottesdienste. Im August 2015 dann, als Antwort auf die großen Flüchtlingsströme, gründete die katholische Gemeinde das Willkommensprojekt "Wel(l)come-In", verbunden mit der Schwestergemeinde Mater Dolorosa und mit evangelischer Unterstützung. Doch die Geflüchteten kamen erst im März 2016, als das Projekt "Erste Hilfe Deutsch" mit Kinderbetreuung startete. Ab 2017 schossen mit W40 und dem BENN-Buero die "Willkommenspilze" nur so aus dem Boden. Alle Institutionen vor Ort, die Mediathek, das Übergangswohnheim, das Bernoth-Haus, das House of fun wuchsen zusammen und die evangelische Gemeinde startete "Was kochst denn du? - gemeinsam kochen und essen". Bis zur Coronapause fanden der Deutschkurs und vielfältige Veranstaltungen statt. Corona hat unser Mycel nicht zerstören können. Kleine Veranstaltungen wie das Sprachcafé bei BENN fanden im Freien statt.
5 Jahre Wel(l)come! Ab dem 24.08. findet wieder montags und dienstags 10-11.30 Uhr der Deutschkurs mit Maske und Abstand auf dem Kirchplatz Vom Guten Hirten statt.

Gemeinsam schaffen wir das!

Integrationslots*innen unterstützen bei Sprachproblemen

Sie brauchen Sprachmittlung und Unterstützung z.B. bei einem Ämter-Termin, bei der Schul- oder Kitanmeldung? Hier helfen die bezirklichen Integrationslots*innen!
Die Integrationslots*innen der Vereine NUSZ e.V. und Harmonie e.V. unterstützen durch Sprachmittlung und Begleitung zu Ämter und Behörden sowie zu den Hilfsangeboten sozialer Einrichtungen und Fachdienste. Sie unterstützen auch bei Fragen rund um den Hausunterricht.
Die Integrationslots*innen sprechen Arabisch, Farsi, Dari, Hindi, Paschtu, Urdu, Kurdisch, Englisch, Aramäisch, Russisch, Polnisch, Ukrainisch, Französisch. Ihre Unterstützung ist kostenlos, anonym und vertraulich.
Sie möchten Unterstützung oder Begleitungen durch die Integrationslotsen und -lotsinnen?
Dann wenden Sie sich bitte an die Teamleitungen der beiden Träger NUSZ e.V. und Harmonie e.V. - Kontakte:

Teamleitung
Integrationslots*innen Nachbarschafts- und Selbsthilfezentrum in der Ufa-Fabrik e.V.: Frau Etessami,
Tel.: 0157 57 60 71 60, E-Mail: integrationslotsen@nusz.de oder

Teamleitung
Integrationslots*innen Harmonie e.V.:
Frau Neu, Integrationszentrum Harmonie e.V., Katzlerstr. 11, 10829 Berlin,
Tel.: 030 / 850 762 19,
E-Mail: harmonie-input@web.de

Bei Fragen zur Gesamtkoordination und zum Landesrahmenprogramm wenden Sie sich bitte an die zuständige Bezirkskoordinatorin

Kontakt: Ariane Ortmann, Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg,
Tel.: + 4930 90 277 44 53,
E-Mail:
ariane.ortmann@bats.berlin.de.
Mehr zum Landesrahmenprogramm und zum Film über die Arbeit der Integrationslots*innen finden Sie hier:
https://www.berlin.de/lb/intmig/themen/integrationslots-innen/programm/
Das Programm „Integrationslotsinnen und Integrationslotsen" wird aus Mitteln der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales im „Landesrahmenprogramm Integrationslotsinnen und Integrationslotsen in Berlin" gefördert und in Zusammenarbeit mit der bezirklichen Ansprechpartnerin im Integrationsbüro Tempelhof-Schöneberg koordiniert.

Die Abteilung Stadtentwicklung und Bauen des Bezirksamtes Tempelhof-Schöneberg informiert:

Neue Schulen für Marienfelde

Bildquelle: W40

Aktuelle Prognosen lassen bekanntlich auch für Marienfelde einen weiterhin ansteigenden Bedarf an Schulplätzen erwarten.
Um die notwendigen Kapazitäten an vorhandenen Schulen zu sichern und zusätzliche Kapazitäten über den Neubau von Schulen zu schaffen, wurden erhebliche Finanzmittel im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive bereitgestellt. Hiervon profitiert auch die schulische Infrastruktur in Marienfelde.

Der Neubau der Gustav-Heinemann-Schule am Standort Tirschenreuther Ring hat in diesem Jahr bereits begonnen. Bei einem aktuellen Kostenrahmen von rd. 42.100 T € sollen die räumlichen Voraussetzungen für rd. 1.100 Schülerinnen und Schüler geschaffen werden. Es handelt sich hier um einen bereits seit langer Zeit ersehnten Neubau. Zur Erinnerung: Im Jahre 1988 war das Stammgebäude der Gustav-Heinemann-Schule am Standort des jetzigen Neubaus wegen Asbestbelastung geschlossen worden. Als befristete Interimslösung diente das „Schuldorf" an der Waldsassener Straße seit Anfang der 90er Jahre. Das asbestbelastete Stammgebäude wurde zwischenzeitlich abgerissen. Das neue Schulgebäude wird die aktuellen schulfachlichen Standards erfüllen und gehört zudem zu den Pilotvorhaben des nachhaltigen Schulbaus in Berlin. Mit der Fertigstellung wird eine Zertifizierung nach dem „Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen" (BNB) des Bundes angestrebt.
In der aktuellen Investitionsplanung des Landes Berlin sind weitere Schulbauvorhaben für den Ortsteil Marienfelde aufgeführt. Hierzu zählen:

- Neubau einer 3-zügigen Grundschule, Marienfelder Allee;
- Neubau einer Integrierten Sekundarschule (ISS), Tirschenreuther Ring;
- Erweiterung der Marienfelder Grundschule, Erbendorfer Weg;
- Umbau/Erweiterung bzw. Neubau der Solling-Schule, Alt-Marienfelde (unter Federführung der HOWOGE werden gegenwärtig verschiedene Planungsalternativen untersucht).

Es handelt sich insgesamt um ein ehrgeiziges Maßnahmenpaket zugunsten einer schulischen Infrastruktur, die auch wesentlich zu einer Sicherung der Lebensqualität für die Bürgerinnen und Bürger in Marienfelde beitragen wird.

Einschulung an der Marienfelder Grundschule

Wir sind der Förderverein der Marienfelder Grundschule e.V.
Am Samstag den 15.08.2020 war es wieder soweit und die neuen 1. Klassen wurden unter erschwerten Bedingungen eingeschult. Dank Corona gab es sehr viele Hygienemaßnahmen, welche umgesetzt werden mussten. Somit durften auch leider pro Kind nur 2 Begleiter mit in die Aula. Auch die Klassen wurden komplett separat voneinander eingeschult. Insgesamt wurden fünf neue 1. Klassen im 60 Min. Takt eingeschult.
Der Förderverein hatte einen Fotostand auf die Beine gestellt. Wir haben viele Fotos geschossen und konnten somit durch den Verkauf der Fotos unsere Kasse mit sage und schreibe 554 € auffüllen. Für das erste Mal ist das ein Riesenerfolg.
Viele Eltern haben sich ganz lieb für die Einschulung und das kleine Rahmenprogramm bedankt. Wir hoffen, dass wir den Tag der Kinder ein Stück weit positiv mitgestalten konnten. Natürlich unter Berücksichtigung aller Vorgaben der Hygieneverordnung.
Wie bereits bei der Einschulung erwähnt, suchen wir immer Mitglieder für unseren Verein.

Bei Interesse können Sie sich gerne unter
www.marienfelder-gs.de
einen Antrag ausdrucken.
Wer keine solche Möglichkeit hat, darf sich sehr gerne auch bei uns persönlich unter:
01520 – 900 12 79
(Sven Zerbe Vorstandsvorsitz der Marienfelder Grundschule e.V.) melden.
Wir freuen uns auf viele neue Mitglieder, nur gemeinsam sind wir stark!

Mit freundlichen Grüßen
Vorstandsvorsitz des FÖRDERVEREINS der Marienfelder Grundschule

Bildquelle: W40

Anders, aber ein voller Erfolg: digitales Erzählcafé (Erfahrungsbericht von D. Fadler)

Eigentlich sollten sich die Teilnehmer*innen zum 10. Erzählcafé im Haus of fun mit Kaffee und Kuchen zusammenfinden und sich unter der Leitung von Frau Tempel aus der ev. Kirchengemeinde zum Thema „Urlaub– früher und heute" austauschen. Doch coronabedingt kam es anders. Statt Kaffee und Kuchen hatte jede*r seinen Laptop, sein Tablet, Smartphone, ein ganz normales Telefon zur Hand oder eine große Leinwand vor sich. So fand das erste digitale Erzählcafé am 26. Juli statt. Frau Tempel befragte zwei Zeitzeugen (Jahrgänge 1946 und 2004) zu ihren Reiseplanungen, den Reisezielen, den Erlebnissen und ihren Eindrücken. Im Anschluss konnte jede*r über seine Reiseerfahrungen berichten. Dies wurde auch ausgiebig in Anspruch genommen. Interessant waren die unterschiedlichen Erwartungen von älteren und jüngeren Teilnehmer*innen an den Urlaub. Die eineinhalb Stunden mit den 15-20 jungen und älteren Menschen vergingen wie im Flug und es war ein schöner Austausch, der auch digital gut geklappt hat. Wir danken der ev. Kirchengemeinde, dem Haus of fun, dem Alten Waschhaus und dem Quartiersbüro W40 für die Organisation.

Das nächste digitale Erzählcafé zu dem Thema „Schulalltag, früher und heute" findet am 11. Oktober 2020 um 14.30 Uhr statt. Mitte November wird dann das letzte Erzählcafé dieses Jahres stattfinden, dann zu dem Thema „Umwelt und Nachhaltigkeit"

Alle Interessent*innen sind herzlich dazu eingeladen. Wenn Sie fragen haben oder sich anmelden wollen, melden Sie sich im Quartiersbüro W40 unter 030-53085265.

Pfarrer Wegener stellt sich vor:

Seit dem 1. März bin ich, neben meiner Kollegin Pfarrerin Ulrike Senst-Rütenick, der neue Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde hier in Marienfelde. Ich bin gebürtiger Potsdamer und dort in der Nähe auch groß geworden – ein echtes Dorfkind. Nach meinem Abitur war ich längere Zeit in Israel in einem Freiwilligendienst eingesetzt. Dort habe ich gelernt, wie vielfältig unsere Welt ist und, dass man niemals Pauschalurteile fällen kann. Gelernt habe ich auch, dass der Nahostkonflikt so unglaublich vielschichtiger ist, als man das mit europäischen Augen sonst so sieht. Nach meinem Studienabschluss hier in Berlin habe ich erste Schritte in die Praxis eines Pfarrers in der Uckermark gemacht, bevor ich meine erste Pfarrstelle in Blankenfelde und Jühnsdorf (TF) angetreten habe. Dort war ich 10 Jahre lang im Dienst. Jetzt war es Zeit für eine Veränderung. In der neuen Kirchengemeinde hier in Marienfelde bin ich nun mit Sigrid Tempel und Johanna Schmidt besonders für die Arbeit mit der älter werdenden Generation zuständig. Ich finde es einerseits spannend, Lebensgeschichten zu erfahren, Zeit mit Menschen zu verbringen, die schon einige Schritte mehr im Leben gegangen sind. Andererseits möchte ich helfen Räume zu öffnen, in denen Menschen einander begegnen können, auch um über Gott und die Welt zu reden, aber auch, um miteinander das Leben zu gestalten. Ich glaube, dass jeder Begabungen mitbringt, die für die Gemeinschaft wertvoll sind, egal, wie alt man ist. Besonders dankbar bin ich natürlich für die gewachsene Zusammenarbeit hier im Kiez und freue mich auf gemeinsame Projekte. Leider sind Corona-bedingt derzeit alle Veranstaltungen in den Räumen der Evangelischen Kirchengemeinde untersagt. Das wird auch noch eine Weile so andauern. Wir wollen niemanden einer gefährlichen Situation aussetzen. Gottesdienste feiern wir aber jeden Sonntag draußen vor der uralten Dorfkirche in Alt-Marienfelde (9.30 Uhr) und vor dem Dorothee-Sölle-Haus (11 Uhr). Schauen Sie doch mal vorbei.

Übrigens: Ab dem 1. September wird ein weiterer Pfarrer in unserer Gemeinde seinen Dienst übernehmen. Paul Klaß, bislang Pfarrer in Friedenau, wird sich besonders für die Kinder, Konfirmand*innen, die Jugendlichen und Familien engagieren.

Herzlich
nachbarschaftliche
Grüße,
Ihr Pfarrer
Steffen Wegener

Wie erleben Bewohner*innen die Pandemie? Interviews von Christine Lehmann

Die derzeitige Pandemie war und ist eine Belastung für alle Menschen, egal welchen Alters, Geschlecht oder Herkunft - wir sind alle davon betroffen. Ich habe Bewohner*innen unterschiedlichen Alters aus unserer Nachbarschaft befragt, wie sie die zahlreichen Beschränkungen und die aktuelle Situation erleben.

Frau K. (70 Jahre / Rentnerin)
„Die größte Einschränkung bestand darin, meine Tochter / Familie nicht sehen zu können. Zudem ist auch die Maskenpflicht sehr unangenehm, besonders im Bus. Ansonsten schränkt mich Corona nicht groß ein. Ich halte mich an die Hygienevorschriften und die Maskenpflicht, bin aber weiterhin viel unterwegs und lebe mein Leben. Das schlimmste war für mich, dass ich meine Schwester im Krankenhaus nicht besuchen durfte. Erst als sie im Sterben lag (nicht an Corona), durfte ich zu ihr und ihre Sachen abholen. Die Beerdigung musste ich alleine organisieren und auch diese war nur auf max. 10 teilnehmende Personen beschränkt. Positiv in der Corona-Zeit war, dass ich zwei Nachbarinnen intensiver kennengelernt habe. Sie haben mich bei Einkäufen unterstützt oder mich mit dem Auto gefahren. Was ich mir wünschen würde, wäre eine größere Rücksichtnahme auf andere. Trotz der Lockerungen sollten sich die Menschen der weiter bestehenden Gefahr bewusst sein und sich dementsprechend an die Regeln halten."

Frau J. (44 Jahre / Verkäuferin, Mutter von 4 Kindern)
„Ich bin Verkäuferin, also in einem systemrelevanten Beruf, von daher gab es keine große Veränderung. Das heißt weiterhin 4-5 Tage die Woche arbeiten, seit Corona natürlich mit Maske. Dann gab es Home-Schooling mit zwei schulpflichtigen Kindern, Haushalt, Mann, meine beiden großen Kinder und die Betreuung meiner Mutter. Ich fand in der Zeit die Hamsterkäufe, die Beschimpfungen und Unterstellungen der Kunden, man würde Waren zurückhalten, am schlimmsten. Wir mussten unseren Laden sogar kurzzeitig schließen, da die Kunden an drei Kassen durch den ganzen Laden standen. Und dann die Streitigkeiten, Drängeleien unter den Kunden und der allgemeine Frust – alles wurde an uns Verkäufer*innen ausgelassen. Aber es gab zum Glück auch Kund*innen, die uns lobten und unsere Arbeit wertschätzten. Einige bedankten sich sogar bei uns, für unseren Einsatz. Ich würde mir wünschen, dass die Regeln, so nervig sie auch sind, wieder konsequenter eingehalten werden. Wir tragen über 8 Stunden die Maske im Laden und finden das auch nervig. Aber es ist sinnvoll und wir müssen uns alle daran halten."

Schülerin L. (14 Jahre):
„Da die Schule geschlossen wurde, war ich hauptsächlich zu Hause. Ich durfte meine Freunde nicht treffen oder shoppen gehen, da hab ich dann hauptsächlich vorm TV gesessen oder Schularbeiten gemacht. Das schlimmste für mich war, dass ich meine Freunde nicht treffen konnte und: um meine Oma habe ich mir Sorgen gemacht. Wir haben uns dann aber zumindest oft geschrieben. Positive habe ich erlebt, dass der Familienzusammenhalt stärker wurde. Auch wenn es mal nervig war, so eng auf-einander zu hocken, war es auch schön, sich mit der Familie zu beschäftigen. Die Maskenpflicht ist einfach doof, besonders bei der Hitze im Bus. Da gebe ich auch zu: da mach ich manchmal die Maske unter die Nase. Sonst kann man kaum atmen. Aber sinnvoll ist das schon. Ich würde mir für die Zukunft mehr Respekt und Zusammenhalt wünschen.
Man weiß ja nicht wie lange die Pandemie noch dauert."

Schülerin L. (11 Jahre):
„Ich war hauptsächlich zu Hause, habe TV geschaut oder Spiele gespielt. Freunde treffen und shoppen ging ja zeitweise leider nicht. Für mich war die Essensknappheit am schlimmsten. Plötzlich gab es nix mehr im Supermarkt. Es gab keine Nudeln, Dosen, Milch, Toilettenpapier, etc. mehr. Aber wir hatten mehr Unterstützung von Oma in der Zeit. Da war ich auch oft essen. Ich wünschte auch, dass ich bald wieder mehr Kontakt mit meinen Freunden haben kann. Die Masken finde ich total doof, ich kann darunter kaum atmen und hoffe wir müssen die bald nicht mehr tragen."

Schüler J. (11 Jahre):
Ich konnte meine Familie und Freunde nicht sehen, von daher war ich die meiste Zeit zu Hause. Da habe ich meistens vorm TV gesessen oder mit meinen Kumpels online gezockt. Naja und dann mussten wir ja noch Home-Schooling machen. Meine Familie lebt in der Türkei und ich fand das sehr schlimm, sie in den Ferien nicht besuchen zu können. Dann kam meine Cousine schwerkrank ins Krankenhaus auf die Intensivstation - aber nicht wegen Corona. Wir durften sie im Krankenhaus nicht besuchen. Jetzt ist sie in der Rehaklinik, da dürfen wir aber erst in ein paar Wochen mal hin. Ich hoffe, ich kann bald wieder meine Freunde und Familie treffen. Das wünsche ich mir. Die Maskenpflicht finde ich in der Schule unsinnig. Wir sollen die im Flur tragen, aber Abstandsregelung gibt es nicht mehr. Ich finde entweder beides oder gar nicht."

Haben Sie ähnliches erlebt und wollen Ihre Geschichte erzählen? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf.
W40@ag-spas.de oder
030/53085265

Neuigkeiten aus dem Haus of fun

Bildquelle: House of fun

Neue Öffnungszeiten:
Montag – Donnerstag
Zwischen 14.00 Uhr und 19.00 Uhr
Sonntag - Zwischen
12.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Freies W-Lan im ganzen Haus
Seit einigen Jahren besitzt das Haus of fun ein **freies W-Lan im ganzen Haus**, welches bisher zu schwach für die dicken Wände war. Mit dem Ausbau des W-Lans werden mehr digitale Angebote möglich, sei es der Smartphonekurs für Senioren, das digitale Erzählcafé oder andere digitale Projekte.

Hüttenbau 2.0
Wer eher auf handwerkliche Themen steht, ist richtig bei uns. Das Haus of fun besitzt einen Bauspielplatz, welcher in den letzten Jahren etwas in Vergessenheit geraten ist. Wir wollen dies ändern und haben uns Unterstützung geholt. Gemeinsam werden neue Hütten (z.B. ein Baumhaus) gebaut. Wer als Kind oder Jugendlicher dabei sein mag, ist herzlich gerne werktags bei uns gesehen.

Mehr Zeit fürs Fahrrad
In den letzten Wochen erlebten wir einen deutlichen Andrang bei der Fahrradselbsthilfewerkstatt. Der Träger L.i.Ma. e.V. hat daher entschieden, die Zeiten auszubauen, sodass die Werkstatt immer von Montag bis Mittwoch von 14.00 bis 18.00 Uhr für den Kiez geöffnet sein wird.

Jugendclub 3D-Medienhaus hat geöffnet

Öffnungszeiten:
Mo, Mi und Fr von 14-19 Uhr
Domagkstraße 3 , 12277 Berlin

Deutsche Wohnen informiert:

Es tut sich etwas an der Hildburghauser Str. 29 in Marienfelde: Seit Mitte Juni laufen in den Gewerberäumen der Deutsche Wohnen nun die Bauarbeiten. Denn hier soll ein Drogeriemarkt einziehen. Läuft alles nach Plan, eröffnet hier noch in diesem Jahr der Drogeriemarkt Rossmann. Außerdem werden die Räumlichkeiten der ehemaligen Sparkassen-Filiale gerade zu einer Kita ausgebaut.

Bildquelle: C. Lehmann

Häusliche Gewalt

Wir sagen N E I N zur Gewalt.

Hilfe für Frauen und ihre Kinder:
030 611 03 00 (täglich 08:00 – 23:00 Uhr)

Hilfetelefon Gewalt gegen Frauen:
08000 116 016 (täglich 24 Stunden)

Hilfetelefon sexueller Missbrauch:
0800 22 55 530 (Mo, MI, Fr 09:00 bis 14:00 und Die, Do 15:00 bis 20:00 Uhr)

Hotline Kinderschutz:
030 610 066 (mehrsprachig, täglich 24 Stunden)

Hilfetelefon Gewalt gegen Männer:
Beratung für Väter in schwierigen Situationen
030 28 38 98 61

Beratung für Männer - gegen Gewalt
Fon: 030 - 785 98 25
mobil: 0170 3801814

Die Sozialbörse – ein Projekt von KUBUS

Die Sozialbörse in Marienfelde ist eine nichtkommerzielle Einrichtung für nachweislich bedürftige Menschen. Es können dort Kleidung, Spielzeug und viele weitere nützliche Dinge kostenfrei abgeholt werden. Die Sozialbörse befindet sich in der Symeonstraße 6 Haus B – 2. Etage in 12279 Berlin. Geöffnet ist die Einrichtung Montag bis Freitag von 8.15 Uhr bis 14.15 Uhr. Zu erreichen ist die Börse unter folgender Telefonnummer:
030 250 916 022 oder unter sozialbörse-ts@kubus-berlin.de
Außerdem nimmt die Sozialbörse ihre alten, gut erhaltenen Sachen an. Haben Sie Kleidung oder andere Artikel des täglichen Bedarfs, dann kommen Sie vorbei. Bei größeren Spenden können diese auch abgeholt werden.

Name für diese Bewohnerzeitung

Es bleibt spannend
Wir danken allen Teilnehmer-*innen für die rege Betei-ligung am Namenswettbewerb! Um die Spannung noch ein wenig aufrecht zu erhalten und auch den Urlauber*innen eine faire Chance zu geben, läuft die Abstimmung noch bis zum 12. Oktober 2020 weiter. Zur Zeit liegen die Vorschläge „Kiez Aktuell" und „Kiezleben Aktuell" auf den ersten Plätzen.
Möchten Sie auch noch daran teilnehmen? Dann teilen Sie uns Ihren Favoriten telefonisch unter 030 / 530 852 65 oder per E-Mail unter w40@ag-spas.de mit dem Betreff Namenswahl Kiezzeitung mit. Zur Erinnerung, die Vorschläge lauten:

1. Kiez Aktuell
2. Wir im Kiez
3. Kiez Neuigkeiten
4. Neues im Quartier
5. Kiezleben Aktuell

Ihre Redaktion

Offene Mieter- und Sozialberatung im BENN-Büro wieder vor Ort

Fragen zu den Themen Mieterhöhung, Modernisierung, WBS, Mietzuschuss? Im BENN Vor-Ort-Büro findet wöchentlich eine offene Mieter- und Sozialberatung statt.

Mietrechtliche Beratung durch Rechtsanwälte des Berliner Mietervereins
Mo: 15.00 – 17.00 Uhr

Sozialberatung: Fr: 15.00 -18.00
Bitte vorher telefonisch anmelden unter der Telefonnummer:
0176 456 34 740
Die Beratungen sind kostenfrei.
Bitte beachten Sie das Abstandsgebot und die Hygienehinweise.
Wo? BENN Vor-Ort-Büro
Marienfelder Allee 107, 12277 Berlin

Kostenlose Ausbildung zum/r Kiezübungsleiter*in in Marienfelde

Im Rahmen des Projektes „Fittes Tempelhof-Schöneberg" ist ab Oktober 2020 eine Qualifizierung zum/r Kiezübungsleiter*in geplant.
Ziel der Ausbildung ist…
… Menschen in die Lage zu versetzen, Bewegungsangebote selbst zu leiten
… Ideen zu geben, welche Bewegungs- und Sportangebote gemacht werden können
… zu einer ehrenamtlichen Tätigkeit im Kiezsport zu motivieren
… Kompetenzen im beruflichen Bereich zu erweitern.
Wenn Sie Interesse an Sport und Bewegung haben und offen gegenüber allen Menschen und Kulturen sind, dann sind Sie hier genau richtig.
Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich an:
Bwgt e.V. Brunhildstr. 12, 10829 Berlin, Tel. 030/ 789 58 550, puschmann@bwgt.org

Das Stadtteilforum ist wieder da.

Die Bezirksbürgermeisterin Angelika Schöttler lädt zum nächsten Stadtteilforum am **19. November 2020 um 18.00 Uhr** ein. Aufgrund der aktuellen Situation wird das Stadtteilforum in Form einer digitalen Konferenz stattfinden. Für die Teilnahme an der Online-Konferenz brauchen Sie lediglich einen PC, Tablet oder Smartphone mit Mikrofon und Internetzugang. Ebenso wird die Teilnahme mit einem Festnetztelefon möglich sein. Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte im Quartiersbüro W40 unter: 030 530 85 265 oder w40@ag-spas.de Um einen reibungslosen Ablauf sicherzustellen, bitten wir Sie, Ihre Ideen und Sorgen bis zum **2. Oktober** an das Quartiersbüro W40 zu übermitteln. Diese werden vorab an das Bezirksamt weitergeleitet und dann in der digitalen Konferenz besprochen.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

IMPRESSUM

Herausgeber:
Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz, 10825 Berlin

Redaktion:
Christine Lehmann, Daniel Fadler und Erwin Diener (alle drei Ehrenamtliche)
Natascha Wiemann und Martin Schmidt (beide Quartiersbüro W40)

Kontakt:
Quartiersbüro W40
Waldsassener Straße 40, 12279 Berlin
Tel.: 030/530 852 65
Email: w40@ag-spas.de

Layout und Druck:
Sonnendruck Berlin
Tempelhofer Weg 101, 12347 Berlin

Nächste Ausgabe

Wie gefällt Ihnen diese Bewohnerzeitung? Haben Sie Ideen, Änderungswünsche oder Verbesserungsvorschläge? Dann sprechen Sie uns einfach an. Wir freuen uns über Ihre Meinung!
Die nächste Bewohnerzeitung in diesem Format soll voraussichtlich im November 2020 erscheinen. Was interessiert Sie? Was bewegt Sie? Gern sammeln wir mit Ihnen gemeinsam Themen für die nächste Ausgabe.
Sie erreichen uns unter Tel.: 030/ 530 852 65 oder per E-Mail unter w40@ag-spas.de

gefördert durch: